

## Die Steinfelder König-Orgel

Die Anfänge einer Orgel in der Steinfelder Klosterkirche reichen bis ins 16. Jahrhundert zurück. Die erste Orgel befand sich entweder als Schwalbennest-Orgel an der nördlichen Langschiffwand oder auf dem Lettner (als Lettner-Orgel), der sich bis 1509 unter dem dritten Joch befand, bis er dann ins Eingangsjoch der Basilika zurückversetzt wurde.

Dort wurde um 1600 vermutlich durch Floris Hoque (Brabant) die erste große Orgel gebaut, von der es in einer Quelle von 1701 heißt, dass sie (vermutlich mit 17 Registern) mit allen Organen der Domstadt Köln wetteifern konnte, mit Ausnahme der Domorgel.

1678 errichtete der Klosterbruder Michael Pirosson ein neues achtfüßiges Hauptwerksgehäuse mit schwerem Barockdekor, dem nach 1720 der Chorherr Norbert Windheiser ein Rückpositivgehäuse und zwei Pedaltürme in der Emporenbrüstung hinzufügte.

Unter Verwendung der alten Pfeifenbestände (17 Register) vollendete Balthasar König aus Bad Münstereifel 1727 ein Orgelwerk mit 29 Registern. Die mit Holzattrappen versehenen Pedaltürme erhielten erst 1879 selbständige Pedalregister. Infolge der Säkularisation 1802 wurde die Prämonstratenser-Abtei aufgehoben. Die Klostergebäude wurden enteignet und versteigert; die heutige Basilika blieb als Pfarrkirche erhalten. Die Pfarrgemeinde besaß aber nicht die Mittel, das alte Kulturgut so zu pflegen, wie es wünschenswert und notwendig gewesen wäre. So wurden auch die Schäden an der Orgel immer größer, bedeutende Reparaturen waren nicht möglich aber – nachträglich gesehen ein Glücksfall – die Orgel wurde auch in ihrer Substanz nicht wesentlich verändert.

## Unsere nächsten Veranstaltungen

Mi.-So., 8.-12. 7. 2018

**Orgelmarathon Eifel**, 32 Konzerte in 32 Kirchen der Eifel mit Mathias Grünert, Kantor Frauenkirche Dresden  
**Abschlusskonzert in Steinfeld am So., 12. 8. 2018, 16 Uhr**

Do., 16. 8. 2018 | 20 Uhr

**Kleines Orgelkonzert**  
 Andreas Warler, Steinfeld

1923 übernahmen die Salvatorianer die ehemalige Abtei und erneuerten die Klostergebäude. Die Diözese führte in der Basilika großangelegte Restaurierungen durch.

1934 erweiterte die Firma Klais, Bonn, die Orgel auf 46 Register, elektrifizierte die Spiel- und Registertraktur und machte somit aus dem barocken Instrument ein dem Zeitgeist entsprechendes romantisches Orgelwerk.

Wegen Funktionsstörungen musste die Orgel 1977 stillgelegt werden. Die Orgelbaufirma Weimbs, Hellenthal, wurde mit der Restaurierung der Orgel beauftragt. Ihr gelang es, sie nach vielen Forschungsarbeiten wieder in ihren ursprünglichen Zustand von 1727 zurückzusetzen, was Spieltechnik als auch Klang anbetrifft. Die Orgel bildet heute ein lebendiges Zeugnis einer beispielhaften Restaurierung und genießt in Orgelfachkreisen einen Ruf, der sich in weltweite Dimensionen erstreckt.

Mit 35 Registern und 1956 Pfeifen besitzt die Basilika Steinfeld die größte noch erhaltene dreimanualige historische Barockorgel des Rheinlandes.

Kirchenmusikdirektor Viktor Scholz schreibt im Gutachten zur Restaurierung: *»Der Orgelwerkstätte Weimbs muss bescheinigt werden, dass sie zu den besten Orgelmachern in Deutschland zählt. Sie hat in mühevoller Kleinarbeit und mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen das Geheimnis der kostbaren Steinfelder Orgel erspürt. Sie hat mit hohem kunsthandwerklichen Vermögen eine der wertvollsten Orgeln des Rheinlandes wieder erstehen lassen, von der viele glaubten, sie sei für immer verstummt und verloren.«*

Andreas Warler

So., 19. 8. 2018 | 16 Uhr

**Internationaler Orgelsommer**  
 Jonathan Dimmock, San Francisco, USA

So., 2. 9. 2018 | 16 Uhr

**Internationaler Orgelsommer**  
 Jan Van Mol, Mechelen, Belgien

So., 16. 9. 2018 | 16 Uhr

**Orgel+Gesang** Nicole u. Volker Prinz, Euskirchen



# INTERNATIONALER ORGELSOMMER

Sonntag, 5. August 2018, 16 Uhr

an der historischen König-Orgel

**František Vaníček**

*Letohrad (Tschechien)*

Bitte denken Sie – auch im eigenen Interesse – daran,  
 Ihr Handy auszuschalten. DANKE.

Da wir in der Regel keinen Eintritt erheben, sind musikalische Veranstaltungen in unserer Basilika nur durch Ihre finanzielle Unterstützung möglich. Daher freuen wir uns über eine Spende in Höhe von wenigstens 5,00 €. Vielen Dank!

## František Vaníček



František Vaníček (\*1969) gewann nach dem Studium am Konservatorium in Pardubice (J. Rafaja) und an der Akademie der musischen Künste in Prag (J. Hora) Erfahrungen an der Akademie der Kunst in Utrecht.

Er erwarb zweiten Preis beim Albert-Schweitzer-Orgel-Wettbewerb im holländischen Deventer im Jahre 1991.

Im selben Jahr bewertete der tschechische Musikfonds seine ausländische Repräsentierung mit dem Prestigepreis Premier prix. Seit 1989 spielte er über 800 Orgelsolokonzerte, vor allem im Ausland (z. B. Japan, USA, Australia, Singapur, Italien, Schweiz, Österreich, Deutschland, Frankreich, Spanien, Belgien, Polen, Dänemark, Schweden, Norwegen, Slowakei usw.), vor allem aber in den Niederlanden. Er half hier eine Humanitärmission zu erfüllen, bei der Sammlung, die zugunsten der Opfer des Hochwassers im Jahre 1997 veranstaltet wurde.

Das Publikum und die Kritik schätzen sein »famoses und glänzend beherrschtes Spiel« (De Orgelvriend, 1991), »den hervorragenden Künstler« (Corriere di Torino, 1994), »faszinierendes Orgelspiel« (Frankfurter Neue Presse, 1999) oder »Orgelmusik in Perfektion« (PNP Passau, 2009).

Seit dem Jahre 1995 unterrichtet er das Orgelspiel an der Universität Hradec Kralové.

## Programm

Henry Purcell | 1659 – 1695  
**Trumpet-Voluntary**

Dieterich Buxtehude | 1637 – 1707  
**Toccata C-Dur** | BuxWV 137

Johann Jacob Froberger | 1615 – 1667  
**Toccata a-Moll**

Johann Pachelbel | 1653-1706  
**Toccata g-Moll**

Johann Sebastian Bach | 1685 – 1750  
**Kyrie, Gott heiliger Geist** | BWV 671  
**Wenn wir in höchsten Nöten sein** | BWV 641  
**Fuga sopra: Magnificat** | BWV 733

Bohuslav Matej Cernohorsky | 1684 – 1742  
**Toccata C-Dur**

Franz Xaver Bixi | 1732 – 1771  
**Fuga C-Dur**

John Stanley | 1713 – 1786  
**Voluntary VI**

Jan Křtitel Kuchar | 1751 – 1829  
**Praeludium in G**

Wolfgang Amadeus Mozart | 1756 – 1791  
**Adagio C-Dur** | KV 356

Johann Sebastian Bach  
**Praeludium und Fuge C-Dur** | BWV 545